

**Die Zukunft, die wir wollen,
muss erfunden werden,
sonst bekommen wir eine,
die wir nicht wollen.**

(Joseph Beuys)



Bürgerbeteiligung in Geislingen – worauf kommt es an?

2. BürgerInnen-Rat in Geislingen

04./05. Mai 2012

und anschließendes Bürgercafé, 14. Mai 2012

Ergebnisbericht

Ausgangssituation & Zielsetzung

Bürgerbeteiligung ist eine wichtige Entwicklung und bei vielen Politikvorhaben nicht mehr wegzudenken. Aber wie gelingt es ein gutes Klima für Engagement und zu entwickeln, damit eine Beteiligungskultur entsteht? Geislingen ist und war schon seit langer Zeit bemüht, gute Voraussetzungen für Engagement zu schaffen.

Neben dem Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement in Geislingen, bei dem sich zahlreiche Gruppen und Initiativen beteiligen, ist Geislingen Pionier in der Umsetzung von BürgerInnen-Räten in Baden-Württemberg. Nachdem nun auch die Landesregierung ein Förderprogramm für lokale Anwendungen von BürgerInnen-Räten entwickelt hat, sieht Geislingen sich in seinem Weg bestärkt und will zukünftig alle sechs Monate einen BürgerInnen-Rat zu verschiedenen Zukunftsthemen abhalten.

„Um möglichst gute Entscheidungen treffen zu können, wollen wir, dass neben Fachleuten auch Bürgerinnen und Bürger zu Wort kommen und ihre persönliche Meinung und Vorstellungen einbringen.“ so der Wortlaut im Einladungsbrief an die zufällig ausgewählten BürgerInnen-Räte. Die Herausforderung bei der Bürgerbeteiligung ist die Frage wie sie gestaltet ist, also wie und wo die Bürgerschaft in Zukunft mitwirken, beteiligt oder gefragt werden soll?

Wie haben wir den BürgerInnen-Rat wahrgenommen? Wie ist der Prozess verlaufen?

Was waren Wendepunkte und magische Momente?

- Der Einladungsbrief zum BürgerInnen-Rat war ein positiver Impuls von Seiten der Stadt und signalisiert Offenheit
- Es gilt die erste Hemmschwelle zu überwinden und diese ist auch möglichst niedrig zu halten, z.B. durch direkte Ansprache

- Zum BürgerInnen-Rat Prozess:
 - Sich hineinfinden in die Materie, verschiedene Meinungen und Blickwinkel hören ist wichtig, damit
 - eine Identifizierung mit dem Thema passiert
 - Die gute Moderation hat dabei geholfen, die Ideen aus den Teilnehmern herauszulocken
 - Der Verlauf des BürgerInnen-Rats verlief anders als persönlich erwartet,
 - von der persönlichen Beispielen (Betroffenheit) hin zu einer Horizonterweiterung
 - zuerst sagen einzelne was, dann beteiligen sich alle – es wird etwas Gemeinsames

- Magische Momente bzw. Erkenntnisse:
 - Die Erfahrung des Erfolgs ist wichtig
 - Die positive Einstellung und Handlung einer Person bewirkt Veränderung
 - Dem anderen zuhören und ernst nehmen/respektieren führt zur Motivation und Aktivität der Anderen
 - Alle sind mit dem Herzen dabei → Euphorie-Explosion – es entwickelte sich das Bewusstsein den Funken/die Flamme weiterzutragen (Schneeballeffekt)
 - Es hat sich gelohnt!

Was waren die zentralen Inhalte und Themen?

➔ Bürgerbeteiligung ist eine Grundhaltung:

- der **BürgerInnen**: Wir lieben Geislingen! Unser persönliches Anliegen ist es, dass Geislingen liebens- und lebenswert ist und bleibt!
 - Weitere Stichworte aus der Diskussion:
 - Wertewandel vom passiven zum aktiven Bürger
 - Bürgerbeteiligung macht glücklich!
 - Wir beteiligen uns weil wir wollen, nicht weil wir müssen!
Freiwilligkeit ist wesentlich – es soll von Herzen kommen!

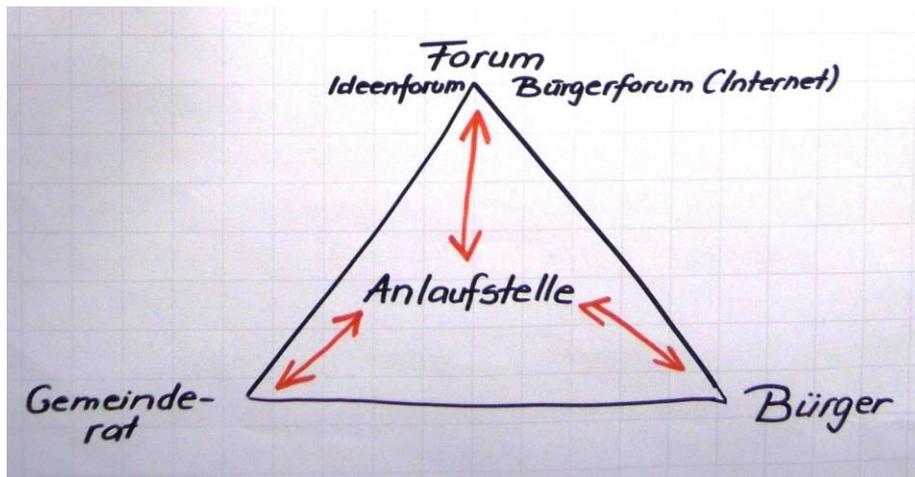
- Wir-Gefühl stärken: Miteinander leben, nicht nebeneinander!
 - Unser Ziel ist die Begeisterung für die Stadt – wie wird das zum Ziel von allen?
 - Wie können wir diesen positiven Virus verbreiten, sodass er ansteckend wirkt, wie das Lachen!
 - Lückenfüller in der Zeitung: Es ist deine Stadt, sie ist so gut wie du selbst!
 - Der Nutzen liegt darin, dass sich bei mir persönlich was verändert – ich öffne mich! (immaterielle Werte)
- der **PolitikerInnen**: BürgerInnen von Geislingen sind ExpertInnen des Alltags. Die Politik ist dazu angehalten, dieses Potential zu nutzen!
 - Bürgerbeteiligung funktioniert nur, wenn PolitikerInnen und BürgerInnen die **Offenheit** besitzen sich auf das Gegenüber einzulassen und sich gegenseitig ernst nehmen.
 - **Transparenz** ist notwendig um zu wissen was es schon alles in der Stadt gibt, wer die Ansprechpartner sind und was getan werden kann. Das ist eine Frage der Kommunikation.

➔ Wann macht Bürgerbeteiligung Sinn?

- Eigentlich immer
- jedoch ist auch die Eigeninitiative der Bevölkerung gefragt – nicht alle Probleme müssen von der Stadt gelöst werden. Kleinere Herausforderungen können in Eigeninitiative gelöst werden.
- Größere Herausforderungen/Projekte über spezielle Instrumente der partizipativen Demokratie wie z.B. Bürgerentscheid, BürgerInnen-Rat, usw.

→ Wie macht Bürgerbeteiligung Sinn?

- Es braucht eine **Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung**, bestehend z.B. aus einer fest angestellten Person und einigen ehrenamtlichen Bürgern zur Unterstützung, Beratung, Information, sowie als Schnittstelle zwischen BürgerInnen, den Ideen- und Bürgerforen und der Politik (Gemeinderat).



- Was ist das **Ideenforum**?
Veranstaltung bei der für erkannte Herausforderungen nach Lösungen gesucht wird unter Mitwirkung von Bürgern, Experten, Politik und Verwaltung
- Was ist das **Bürgerforum**?
Öffentliche Plattform im Internet wo Bürger ihre Ideen, Probleme usw. einbringen können.
- Was wünschen wir uns von der Politik?
 - **Transparenz**: wenn im Gemeinderat Themen strittig sind, dann Bürger befragen
 - **Respektvoller und wertschätzender Umgang** mit Bürgerbeteiligung

Welche Fragen sind offen?

→ Wie begeistert/motiviert Politik, Verwaltung und aktive BürgerInnen die breite Bürgerschaft?

- Wie kommt es zum Schneeballeffekt?
- Wie zur Euphorie-Explosion für Geislingen?

→ Wie kann die Hemmschwelle um aktiv zu werden gesenkt werden?

(Vorschläge: Ideenforum, „ständiger“ BürgerInnen-Rat, persönliches einladen)

→ Auf welche Art und Weise soll die Stadt ihre zukünftigen Vorhaben dem Bürger mitteilen?

→ Wie werden die Ideen/Anregungen aus dem BürgerInnen-Rat von der Stadt aufgegriffen und umgesetzt? Wie werden wiederum die Ergebnisse daraus publiziert?

Statements zum BürgerInnen-Rat

Es gibt in unserer Stadt eine weite Fülle an ehrenamtlichem Engagement. Wir Hauptamtlichen suchen immer nach Wegen, um auch die BürgerInnen anzusprechen, die bisher nicht in den Vereinen, Netzwerken und sonstigen Gruppen zu finden sind. Durch die Zufallsauswahl des BürgerInnen-Rates werden genau diese GeislingerInnen eingeladen. Zu beobachten wie aus völlig fremden Menschen eine Gruppe entsteht, die sich intensiv mit einer Fragestellung beschäftigt und detaillierte Lösungen erarbeitet, ist sehr spannend und faszinierend. Die GruppenteilnehmerInnen sind Experten in eigener Sache. Sie wollen, dass ihre Stadt lebenswert ist und bleibt und sie sind bereit ihren Teil beizutragen. Ganz wichtig ist ein respektvoller Umgang und gegenseitiges Zuhören. Danke für dieses konstruktive Miteinander!

Brigitte Wasberg, Stadt Geislingen

Restlos begeistert bin ich von der Motivation, der Konzentration und den vielen interessanten Ideen der Gruppe. Eine Gruppe, deren Mitglieder sich nicht kannten, die zufällig zusammengesetzt ist - und nach eineinhalb Tagen gemeinsamen Diskutierens für das Thema BürgerInnenbeteiligung „brennt“ und den „Funken“ weitertragen will. Wenn auch nur einige dieser motivierten Bürgerräte und –rätinnen mit ihren Ideen sich aktiv in das Geislinger Zusammenleben einbringen, hat es sich für die Stadt und deren BürgerInnen gelohnt. Geislingen sollte den nächsten BürgerInnen-Rat in Angriff nehmen.

Christine Pfundtner, Stadt Geislingen

Für mich war schon, wie bereits beim ersten Geislinger BürgerInnen-Rat, erstaunlich mit welchem Engagement Ausdauer und Ernsthaftigkeit die ausgewählten BürgerInnen zum Thema diskutierten und mit welcher Tiefe sie mit Geislingen verbunden sind. Eine Aussage, „ich liebe Geislingen und fühle mich hier sehr wohl“, unterstreicht dies. Der einzige „Wermutstropfen“ für mich war, dass keine Jugendlichen am BürgerInnen-Rat teilnahmen.

Rudi Ebert, Stadt Geislingen

Mich beeindruckte sehr, wie die TeilnehmerInnen des BürgerInnen-Rates in Geislingen sehr authentisch ihre Werte, Einstellungen und persönlichen Motivationen vortrugen. Es war deutlich feststellbar, wie die intensive Beschäftigung mit dem Thema Beteiligung einen persönlichen inneren Demokratisierungsprozess in Gang brachte, der vor allem in der letzten von drei Einheiten am Vormittag des zweiten Tages die ganz ehrlichen und tief verinnerlichteten Einstellungen hervor brachte. Mit dieser Ehrlichkeit verstärkte sich das Gruppengefühl und ein gegenseitiges Vertrauen bildete sich heraus. Die einfühlsame und professionelle Moderation beförderte dies zusätzlich und führte mit gezielten Nachfragen zu Aussagen, die es auf den Punkt brachten. Damit standen für den Nachmittag wesentliche Erkenntnisse zur Verfügung, die mit einem gekonnten Methodenwechsel gefiltert und zur Verarbeitung in eine Präsentation entsprechend aufbereitet wurden. Gerade die neue Herangehensweise in Kleingruppen führte dazu, dass die vorhandenen Talente der TeilnehmerInnen entsprechend geweckt wurden und aus meiner Sicht sehr runde Präsentationsbausteine entstanden. Das Interesse und das Engagement wurde besonders deutlich, als eine Gruppe ihren Präsentationsbaustein sogar nach der zweitägigen Veranstaltung bis zur Vorstellung im Bürgercafé weiter bearbeiten und "feilen" wollte und die Ergebnisse mit nach Hause nahm, um weiter daran zu arbeiten.

In den Abschlussstatements der TeilnehmerInnen wurde die intensive Beschäftigung mit dem Thema Beteiligung über zwei Tage deutlich, die bei jeder und jedem einzelnen zu neuen Erkenntnissen geführt hat. Eine deutliche Motivation zu verstärktem Engagement für die Gemeinschaft und Gesellschaft in Geislingen war spürbar. Jetzt liegt es auch an der Politik und an der Verwaltung diese Sprossen der positiven Motivation zu pflegen und den möglichen Mehrwert nutzbar zu machen. Die Kraft, die eine verstärkte Bürgerbeteiligung erzeugen kann, war beim BürgerInnen-Rat in Geislingen jedenfalls intensiv spürbar. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken, dass ich den Prozess als Beobachter begleiten durfte und freue mich schon auf meine erste Moderation eines BürgerInnen-Rates oder Rat der Weisen in Baden-Württemberg. Es liegen noch viele Ressourcen brach, die gehoben werden wollen.

Werner Czech-Schwaderer, Jugendstiftung Baden-Württemberg, stv. Geschäftsführer

Für meine erste Teilnahme habe ich den Prozess als sehr angenehm empfunden! Die professionelle Moderation hat hierzu sicherlich einen sehr hohen Anteil beigesteuert. Zudem war das Programm über die 1,5 Tage in interessante und abwechslungsreiche Blöcke unterteilt. Die BürgerInnen haben verlauten lassen, wie „glücklich“ sie sind, bei der Veranstaltung dabei zu sein. Man hat förmlich gespürt, dass es ihnen gut tut, sich für das Wohl seiner Stadt einsetzen zu dürfen und Ideen zu äußern, wo und wie man das Miteinander künftig stärken kann. Es wurde auch festgestellt, dass es im Alltag viele Kleinigkeiten gibt, die man auch ohne die Stadtverwaltung lösen könnte und auch möchte. Hier fehlt es bei der einen oder anderen Herausforderung vielleicht lediglich an einem „Koordinator“ / „Stadtteilmanager“.

Um das vorhandene Potenzial seiner BürgerInnen besser zu nutzen – oder erstmal überhaupt zu wecken, muss die Verwaltung künftig auch mehr auf die BürgerInnen zugehen, wie sie es beispielsweise mit dem neuen Instrument BürgerInnen-Rat vorbildlich tut. Sie darf nicht lediglich darauf warten oder davon ausgehen, dass die BürgerInnen ins Rathaus kommen, wenn ihnen was auf dem Herzen liegt.

Aus der Veranstaltung nehme ich mit, dass Stadtentwicklung / Stadtgestaltung vor der eigenen Haustür anfängt. Eine Teilnehmerin hat es treffen auf den Punkt gebracht: „Wenn man mit dem Zeigefinger auf die anderen zeigt, dann zeigen im selben Moment drei Finger auf einen selbst zurück.“ Man darf nicht nur erwarten, dass der andere was machen soll, sondern man muss sich schon auch selbst für ein gutes, nachbarschaftliches Miteinander einbringen.

Jetzt gilt es nur noch, sein nachbarschaftliches Umfeld besser kennen zu lernen! Also, Tische und Bänke auf die Straße, Grill anwerfen, das wird den ein oder anderen bestimmt vor die Tür locken.

Ralph Kraus, Stadt Geislingen

Impressionen:



Einstieg: Was ist die Frage hinter der Frage?
Im verflixten Frage-Spiel unterhält sich die Gruppe nur über Fragen...



Der Beginn der Diskussion: Was wollen die BürgerInnen für Geislingen?



Bis Samstagmittag wurde intensiv an Lösungsansätzen gearbeitet, unterschiedliche Sichtweisen, Bedenken und insbesondere Ideen wurden von den Teilnehmern mit Leidenschaft eingebracht und diskutiert

Im abschließenden Erntecafé wurden in Kleingruppen zu drei unterschiedlichen Fragen die wesentlichen Punkte aus der Diskussion zusammengefasst.



Bürgercafé Geislingen

Das Bürgercafé, bei dem die Ergebnisse aus dem BürgerInnen-Rat einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurden, fand am 14. Mai von 19-21 Uhr statt. Wie bereits im BürgerInnen-Rat erarbeitet, wurden folgende Punkte präsentiert:

1. Prozess – Wendepunkte – magische Momente (Anhang 1)
2. Zentrale Inhalte/Themen – konkrete Lösungsansätze (Anhang 2)
3. Was sind offene Fragen? (Anhang 3)

Nach der Präsentation des BürgerInnen-Rats wurden die Ergebnisse in zwei Runden an Tischen vertiefend diskutiert. Folgende Punkte wurden dabei festgehalten:

Bürgerbeteiligung in Geislingen...

... ist eine Frage der Kultur und der Grundhaltung.

- Gemeinderat muss den aktiven BürgerInnen zuhören und die Meinung der BürgerInnen respektieren
- Initiative zeigen, offen aufeinander zugehen
- Betroffene/Beteiligte anhören, event. Entscheidungsbeteiligung (dadurch weniger Frust)
- BürgerInnen-Rat ist ein wichtiges Instrument! Botschafter für ein gutes Klima
- mehr Transparenz und Bürgernähe ist notwendig
- „Kein Geld“ darf die Begeisterung nicht hindern!

... braucht eine Einladung.

- persönliche Ansprache ist essentiell!
- durch Mundpropaganda begeistern
- Mobilisierung in kleineren Stadtgebieten, da mehr Betroffenheit
- Andere „mitnehmen“
- Persönliche Betroffenheit positiv nutzen
- zu konkreten Projekten/speziellen Themen in überschaubarer Zeit einladen

... braucht innovative Formen.

- ständiger Bürgerrat
- Internetforum (geschlossen, offen?) – Auswertung durch ständigen BR
- Firmen veranstalten Abende für MitarbeiterInnen und übernehmen Patenschaften (z.B. Grünflächen pflegen, Kunst, Kultur,...)
- Politiker fragen, BürgerInnen antworten
- Mini-Bürgerbefragungen in der Fußgängerzone

... braucht Struktur.

- Verhältnis von Gemeinderat und BürgerInnen-Rat:
Fachkenntnisse/Hintergrundwissen vs. Basiserfahrungen – Wer hat welche Rolle?
Welche Form unterstützt ein gutes Miteinander, so dass keine Konkurrenz entsteht;
- Bürgerbeauftragten einrichten
- Ombudsmann/Kummerkasten

... braucht Öffentlichkeit

- gute Beispiele z. B. durch Preise, Ehrungen
- positive Berichterstattung

... ist ein Lernprozess für alle Beteiligten.

- Kontinuität um in der Bürgerschaft nachhaltiges Interesse und Vertrauen zu schaffen
- Erfolgskontrollen

Anhang 1: Gedicht zum BürgerInnen-Rat Prozess

2. BürgerInnenRat 4. / 5. Mai 2012

Prozess – Wendepunkte – magische Momente

Fast alle hier die wissen schon:

Geislingen ist eine Stadt mit enorm langer Tradition.

Erst die Kelten, dann die Alemannen –

die schlichen sich schon bald von dannen.

Die Staufer und die Grafen vom Helfenstein

prägten sich da schon besser in unser Geschichtswissen ein.

Doch irgendetwas lief dann damals schief –

denn unter Ulm`scher Herrschaft kam auf ein echter **Kleinstadtmief.**

Man konnt` sich nicht mehr gut entfalten,

musst` immer die Ulmer Vorgaben einhalten.

Wer da Weiteres von der Historie wissen will,

der muss lesen in Burkhardts „Stadtgeschichte“ für sich ganz still.

Schubart, ein berühmter zugereister Geislinger Sohn,

hatte auch sehr oft einen kritischen Ton.

So schrieb er 1768 in einem Schuldiktat,

dass man in Geislingen schon einige Probleme hat.

„Ach, Geislingen, wie bist du zu beklagen.

Statt alter deutscher Redlichkeit,

herrscht jetzo Falscheit Hass und Neid.

Jedoch ich darf nicht alles sagen ...“

Das ist heutzutage nicht mehr so

und darüber sind wir Bürger froh!

Zu Ehren des Dichters und zu Ehren der Stadt

unsere Gruppe ein modernes Thema in alter Form der eines Gedichts gewählt hat.

Wohl wissend nicht ganz an die Klasse des Meisters heranzukommen,

haben wir unsere Entwicklung im Bürgerrat **gereimt** unter die Lupe genommen.

Es war anfangs nicht leicht, sich in die Materie einzufinden,

doch **in netter Atmosphäre** konnten wir schnell unsere Unsicherheit überwinden.

Die Moderatoren **Julia und Michael** haben sympathisch und routiniert

unsere Ideen und Gedanken an der Flipchart zusammengeführt.

Und schien unser Innovationsfluss manchmal zu stocken,

sie schafften es immer, noch etwas Brauchbares aus uns herauszulocken.

Man konnt' es jederzeit gut sehen,

sie waren die „Özils“ (Mittelfeldregisseure) mit der Nummer 10.

Bei vielen Diskussionspunkten da fiel auf,

dass unsere Erwartungen änderten sich während des Verlaufs.

Von persönlichen kleinen Problemen gingen wir zu Anfang aus,

die sich ansammeln rund ums eigene Haus.

Doch entwickelten wir eine **umfassendere Denkstruktur**,

weil jeder durch vielfältige Anregung eine **Horizontenerweiterung** erfuhr.

Und für den Prozess waren eine wichtige Komponente

unsere **Erkenntnisse** und unsere **magischen Momente**:

- Für Bürgerarbeit – wir hoffen, dass das niemand vergisst – die **Erfahrung von Erfolg** sehr wichtig ist.
- **Positive Einstellung und positives Handeln** einer Person bewirkt **Veränderung**, macht einen **angenehmen Umgangston**.
- Dem Anderen **zuhören**, ihn **ernst nehmen und respektieren**, **erleichtert Aktivitäten**, kann **Motivation multiplizieren**.

So bekennen wir jetzt frank und frei,

wir sind mit dem Herzen ganz dabei.

Drum behaupten wir etwas selbstironisch schon,
es hat sich in den zwei Tagen ergeben eine bürgerliche „Euphorie-Explosion“.
**Wir versuchen diesen Funken oder auch die Flamme weiterzutragen
zu anderen Bürgern in den kommenden Tagen.**

Man ist's vielleicht in amtlicher Stellung nicht so gewohnt,
Positives zu hören, aber:

Es hat sich für die Bürger und die Stadt gelohnt!

Anhang 2: Zentrale Themen/Inhalte

Wir lieben Geislingen ♥

Unser persönliches Anliegen ist es, dass
Geislingen liebens- und lebenswert ist
und bleibt!

**Wir Bürger von Geislingen haben das
Know-How, sind Experten des Alltags!**

Die Politik soll das Potential nutzen

Wann macht eine Bürgerbeteiligung Sinn?

Eigentlich „Immer“, bei kleinen Problemen in
Eigeninitiative und bei großen Projekten über z. Bsp.
Bürgerentscheid, Bürgerrat usw.

Wie macht Bürgerbeteiligung Sinn?

Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung, bestehend aus einer
fest angestellten Person und einigen ehrenamtlichen Bürgern
für Unterstützung, Beratung, Information, sowie
als Schnittstelle für

Das Diagramm zeigt ein Dreieck mit den Ecken 'Forum', 'Gemeinderat' und 'Bürger'. In der Mitte des Dreiecks steht 'Anlaufstelle'. Von 'Forum' nach unten zum 'Anlaufstelle' und von 'Anlaufstelle' nach oben zum 'Forum' verlaufen zwei rote Doppelpfeile. Von 'Gemeinderat' nach rechts zum 'Anlaufstelle' und von 'Anlaufstelle' nach links zum 'Gemeinderat' verlaufen zwei rote Doppelpfeile. Von 'Bürger' nach links zum 'Anlaufstelle' und von 'Anlaufstelle' nach rechts zum 'Bürger' verlaufen zwei rote Doppelpfeile. Über 'Forum' steht 'Ideenforum' und 'Bürgerforum (Internet)'.

Was ist Ideenforum?

Veranstaltung bei denen ~~nach~~ für erkannte Probleme nach Lösungen gesucht wird unter Mitwirkung von Bürgern, Experten, Politik und Verwaltung.

Was ist Bürgerforum?

Öffentliche Plattform im Internet wo Bürger ihre Ideen, Probleme usw. einbringen können.

Was wünschen wir uns von der Politik?

Transparenz, wenn im Gemeinderat Themen strittig sind, dann Bürger befragen
~~Das~~ Respektvoller und Wertschätzender Umgang mit Bürgerbeteiligung.

Anhang 3: Was sind offene Fragen?

Welche Fragen sind offen?

- ▶ Wie begeistert / motiviert Politik, Verwaltung und die aktiven BürgerInnen die ~~ganz~~ breite Bürgerschaft?
 - Schneeball effekt
 - Euphorie - Explosion
- ▶ Wie kann die Hemmschwelle gesenkt werden, um aktiv zu werden?
 - (Ideenforum)
 - ("ständiger" BürgerInnen Rat)
 - (persönlich eingeladen)
- ▶ Auf welche Art u. Weise soll die Stadt ihre zukünftigen Vorhaben dem Bürger mitteilen?
- ▶ Wie werden die Ideen / Anregungen aus dem BürgerInnenrat von der Stadt aufgegriffen u. umgesetzt?
wie werden die Ergebnisse hieraus publiziert?